

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Sedlmeier, Christina
Studiengang an der FAU:	BA Sozialökonomik
E-Mail:	Chrissi-sedlmeier@web.de
Gastuniversität:	University of Tampere
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Mass Communication and Journalism
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2012/13 und SS 2013

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Zuerst wird man vom Lehrstuhl Holtz-Bacha zu einem Auswahlgespräch eingeladen, welches auf Deutsch geführt wurde. Nach der Auswahl durch die FAU muss man noch eine weitere Bewerbung nach Tampere schicken, die aber kein Problem darstellt. Dabei muss man ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf verfassen, die bisherigen Noten an der FAU mitschicken und auch die Fächer angeben, die man vorhat im Ausland zu belegen. Allerdings können diese Fächer zu Beginn des Auslandssemesters ganz einfach wieder geändert werden, vor allem auch weil sich bis dahin die angebotenen Fächer meistens noch stark verändern. Bei Fragen zur Organisation und Bewerbung beantworten die Erasmus-Koordinatoren der University of Tampere hilfsbereit alle Fragen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Tampere hat einen eigenen kleinen Flughafen, der unter anderem durch Ryan Air von Frankfurt-Hahn aus angefliegen wird. Es ist aber auch eine gute Möglichkeit nach Helsinki zu fliegen. Vom Flughafen in Helsinki aus fährt ein Bus nach Tampere, der im Stadtzentrum hält.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die einfachste und in der Regel auch günstigste Möglichkeit eine Unterkunft zu finden ist die Organisation TOAS. TOAS vermietet spezielle Zimmer für Austauschstudenten, die bereits möbliert sind. Viele der Austauschstudenten haben dabei auch ein Zimmer in den Wohnheimen „City“ (in der Innenstadt) oder „Lapinkari“ (direkt am See und noch in Gehweite von der Innenstadt) bekommen. Allerdings sollte man sich wirklich rechtzeitig um Wohnplätze bewerben. Die Bewerbungsphase um Wohnplätze begann bei mir bereits im Mai. Ansonsten ist die Gefahr groß, dass man eher am Stadtrand untergebracht wird oder gar keinen Platz bei TOAS mehr bekommt.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Den Stundenplan kann man eigentlich erst zu Anfang des Semesters oder kurz vorher endgültig zusammenstellen. Oft verändern sich die Kursangebote oder Vorlesungszeiten noch bis zum Semesterbeginn. Deswegen ist es auch gut sich ein paar alternative Fächer zu überlegen, die man belegen könnte, falls ein anderes Fach doch wegfällt. Die Professoren sind in der Regel aber auch recht kooperativ wenn sich Vorlesungszeiten von verschiedenen Fächern überschneiden und versuchen eine Möglichkeit zu finden um das Fach auf eine andere Art und Weise abschließen zu können. Außerdem gibt es die Möglichkeit der „book exams“. An jeder Fakultät gibt es bestimmte Bücher, die man lesen kann um dann anschließend zu einem selbst gewählten Zeitpunkt eine Klausur darüber zu schreiben. Man ist auch nicht gebunden an die Kurse der Fakultät an der man angemeldet ist, sondern kann auch jederzeit Kurse der anderen Bereiche belegen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch die Gastuniversität ist sehr gut. Es gibt in der Woche vor Semesteranfang eine „Orientation Week“ in der man viele Informationen bekommt, zum Beispiel über das Einschreiben an der Universität, die angebotenen Kurse der eigenen Fakultät oder zu Finnland und dem dortigen Bildungssystem. Man wird auch über viele andere Dinge wie den Health Care Service, der im Semesterbeitrag mit inbegriffen ist, informiert. Das erleichtert das Einleben an der Universität um einiges und man bekommt dabei auch schnell Kontakt zu den anderen internationalen Studenten. Es wird jedem internationalen Student auch ein Tutor zur Seite gestellt. Von diesem wird man in der Regel bereits vor der Ankunft in Tampere kontaktiert und der Tutor soll die Studenten das ganze Semester und besonders in den ersten Tagen bei Fragen und Problemen helfen.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es werden Anfängerkurse in Finnisch von der Gastuniversität angeboten. Es gibt den „Survival-Kurs“ und den „Follow-up-Kurs“ für Studenten, die nur für ein Semester in Tampere bleiben. Für Studenten, die ein ganzes Jahr über in Tampere bleiben und in beiden Semestern Finnisch lernen möchten, gibt es „Elementary-Kurse“, die etwas intensiver sind. Die Kurse sind alle kostenlos.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

In der Unibibliothek bekommt man in der Regel alle Bücher, die man für die Kurse braucht. Computerräume sind auch genügend vorhanden. Am Semesteranfang bekommt man auch ein Druckguthaben (wenn ich mich richtig erinnere sind es 100 Kopien) umsonst. Wenn man mehr benötigt muss man sich im „Bookshop“ im Hauptgebäude eine Kopierkarte kaufen. In diesem Bookshop erhält man auch sämtliche Schreibartikel und man kann seine Busfahrkarte dort aufladen. Außerdem gibt es in jedem Gebäude eine Mensa, in der man für 2,60 € ein gutes Mittagessen bekommt. Man hat die Auswahl zwischen mehreren Hauptgerichten und bekommt dazu Salat, Brot und Getränke. Darüber hinaus gibt es noch einige Cafeterias. In jedem Unigebäude ist im Eingangsbereich auch eine Information, an der man um Rat fragen kann wenn man einen Raum nicht findet oder ähnliches. Im Sportgebäude der Uni gibt es auch einen Fitnessraum mit Geräten, den man benutzen darf und

Kursangebote, die man alle besuchen darf, wenn man eine Semestergebühr von ca. 50 € dafür bezahlt.

8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Natur in und um Tampere ist wunderschön. Es gibt viele Wege am See entlang. Von der Innenstadt gelangt man zum Beispiel leicht über einen Weg am südlichen See entlang durch den Wald zum „Pyynikki-Tower“, einem kleinen Aussichtsturm von dem man einen guten Ausblick über Tampere hat. Am Fuß des Turms befindet sich auch ein kleines Cafe, das auch zu empfehlen ist. Dort gibt es auch das traditionelle „Munkki“-Gebäck. In Tampere gibt es auch einige öffentliche Saunen, die sich oft am Seeufer befinden (z. B. Rauhaniemi oder Kaupin Sauna). Vor allem im Winter, während die Seen zugefroren sind, ist ein Besuch dort ein besonderes Erlebnis. Zwischen den Saunagängen kann man sich im Eisloch im See abkühlen. Ansonsten ist auch die Innenstadt rund um die Tammerkoski-Stromschnelle sehr schön. Besonders im Sommer sind dort auch immer viele Leute im Park und treffen sich mit Freunden. Bei den Austauschstudenten ist auch das Cafe Europa sehr beliebt. Es hat eine tolle Atmosphäre und ist direkt in der Innenstadt. Direkt nebenan befindet sich auch eine Cocktailbar (Minibaari) und in derselben Straße gibt es auch eine leckere Pizzeria (Napoli). Generell ist der Besuch im Restaurant aber relativ teuer.

Um Geld abzuheben, haben die wenigsten Austauschstudenten ein finnisches Konto angelegt. Die meisten haben mit Kreditkarte bezahlt. Bei einer EC-Karte müsste man Gebühren bezahlen. Man kann in Finnland generell überall ohne Probleme mit Kreditkarte bezahlen, selbst wenn es nur kleine Beträge sind. Zum Geld-Abheben kann man einfach zu den gelben Otto-Automaten gehen. Diese befinden sich überall in der Stadt verstreut.

Für ihr Handy hatten die meisten eine Pre-paid SIM-Karte von „dna“. Diese bekommt man während der Orientation Week von der Studentenorganisation ESN umsonst und bereits mit ein paar Euro Startguthaben.

Zu Nebenjobs kann ich leider nicht viel sagen. Ich selbst habe nie versucht in Tampere einen Nebenjob zu bekommen. Allerdings weiß ich von anderen, dass es nicht einfach ist etwas zu bekommen wenn man kein Finnisch spricht. Bei Putzfirmen sollen die Chancen als Ausländer ohne Finnischkenntnisse noch ganz gut sein.

Man sollte auf jeden Fall auch die Möglichkeit nutzen um in und auch außerhalb Finnlands zu reisen. Innerhalb Finnlands bekommt man mit dem Studentenausweis 50% auf jede Bahnfahrt. Es ist daher leicht Städte wie Helsinki und Turku zu besuchen. Eine Fahrt nach Lappland ist auch etwas, was man nicht verpassen sollte. Es werden Fahrten durch die Studentenorganisation ESN organisiert. Außerdem werden durch diese Organisation Trips nach Tallin, St Petersburg, Moskau und Stockholm organisiert. Es ist aber genauso gut möglich solche Fahrten selbst zu organisieren. ESN und auch eine andere Organisation für internationale Studenten, ISOT, organisieren auch ansonsten immer wieder zahlreiche Events für die Austauschstudenten.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Eine meiner besten Erfahrungen war sicherlich bereits bei meiner Ankunft in Tampere. Ich hatte eine unglaublich nette und hilfsbereite Tutorin erwischt, die mich mit dem Auto vom Flughafen abholt und mich direkt zu meiner Unterkunft gebracht hat. Von ihr habe ich auch am selben Abend noch Bettwäsche, Decke, Kissen, Handtücher und Geschirr erhalten. Diese Sachen sind nämlich nicht vorhanden in den TOAS Unterkünften. Außerdem habe ich viele praktische Tipps von ihr

bekommen und sie hat mir die Innenstadt gezeigt. Leider hatten nicht alle so viel Glück mit ihren Tutoren und waren etwas mehr auf sich allein gestellt. Man findet aber leicht Anschluss bei den anderen Austauschstudenten und irgendjemand kann in der Regel immer weiterhelfen. Generell kann man auch sagen, dass die Finnen sehr hilfsbereit sind. Sie kommen nicht immer von alleine auf jemanden zu, aber wenn man um Hilfe bittet, habe ich immer nur sehr positive Erfahrungen gemacht. Bezüglich der Uni und ihrer Organisation war das einzige Problem, das ich hatte, dass wir manche Informationen zu den Kursen erst sehr spät bekommen hatten. Gegen Ende des Jahres hatte ich z. B. 2 Kurse bei denen die ECTS Angaben im Internet nicht stimmten und ich deswegen unerwartet mehr Arbeit hatte als vorher gedacht, um meine ECTS zu erhalten. Ansonsten sind aber keinerlei Probleme aufgetaucht.

Eine weitere Erfahrung, die ich einerseits wirklich schwierig aber auch gleichzeitig sehr interessant fand, war der lange und dunkle Winter. Es gibt um Weihnachten schon wirklich wenig Tageslicht. Und auch in den 2 Monaten nach Weihnachten gab es nur wenige Tage mit Sonnenschein, sodass man leicht müde und niedergeschlagen ist. Daher ist auch die Einnahme von Vitamin D in dieser Zeit zu empfehlen. Es haben sich aber alle auch umso mehr gefreut als endlich der Frühling da war und es warm wurde. Der finnische Frühling und Sommeranfang gehört wiederum zu meinen besten Erfahrungen. Es gibt plötzlich viel mehr Menschen in den Straßen und jeder ist gut gelaunt.

Insgesamt kann ich ein Auslandsstudium nur jedem empfehlen. Man lernt so viele interessante und aufgeschlossene Menschen aus der ganzen Welt kennen, besucht viele neue Orte und man lernt auch viel über sich selbst. Eine Erfahrung, die man nicht verpassen sollte!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Ansprechpartner sind:

Internationale Koordinatorin der „School of Communication, Media and Theatre“:

Frau Minna Höijer, email: minna.hojjer@uta.fi

Und: Internationales Büro, email: intoffice@uta.fi

Homepage der Uni: <http://www.uta.fi/english/>

Englisches Kursangebot:

<https://www10.uta.fi/opas/teaching/index.htm?&uiLang=en&kieli=en>

Student Union:

<http://www.tamy.fi/tamy-%E2%80%93-your-student-union?language=en>

TOAS (Unterkunft): <http://www.toas.fi/en>

Datum:

Unterschrift: